

Dreitägige Wanderung vom Schwarzen Moor über Tann zum Fuldaer Haus und nach Gersfeld

Im Herbst 2002 planten ein Wanderkollege aus Bad Neustadt und ich telefonisch eine dreitägige Wanderung vom [Schwarzen Moor](#) über [Tann](#) zum [Fuldaer Haus](#)ⁱ und weiter über [Gersfeld](#) nach [Oberweißbrunn](#). Zu dieser Zeit hatten noch wenige Privatpersonen Internetzugang und viele Gaststätten und Hotels keinen Internetauftritt. Man plante die Tour mittels Landkarte und einem Unterkunftsverzeichnis, welches man z.B. vom zuständigen Landratsamt bekam. Bei einer mehrtägigen Tour musste man damals wie heute telefonisch die Reihenfolge der Übernachtungs-Möglichkeiten abfragen und die Tour oder den Termin entsprechend festlegen. Es gelang uns aber auch damals zwei aufeinander folgende Übernachtungen Ende Oktober zu bekommen.

So fuhr ich nach Bad Neustadt, und die Ehefrau meines Freundes brachte uns dann mit Ihrem Fahrzeug von Bad Neustadt zum Schwarzen Moor. Bis Bischofsheim war das Wetter kalt, trocken und die Sicht klar. Aber als wir über den Bauersberg die Hochebene der Hochröhnstraße erreichten, zogen bereits kräftige Nebelschwaden über uns hinweg. Am Schwarzen Moor waren wir fast die einzigen Besucher, die an diesem diesigen Tag hierhergefahren waren.

Um ca. 10:00 Uhr verabschiedeten wir uns dann von unserer Fahrerin, setzten die Rucksäcke auf und marschierten zur ca. 500 Meter entfernten Thüringischen Landesgrenze. Man sah auf der rechten Seite den ehemaligen Wachturm und davor ein Stück Grenzzaun, der über lange Jahre die Bundesrepublik von der Deutschen Demokratischen Republik trennte. Hier dachte ich mit einem mulmigen Gefühl zurück an die Zeit, als ich früher vor diesem durchgezogenen Zaun stand.

An der Landesgrenze fanden wir auch unser erstes Wanderzeichen (roter offener Tropfen auf weißem Grund), das uns zunächst bis zum [Eisenacher Haus](#)ⁱⁱ begleiten sollte. Nach einem kurzen Waldstück führte der Wanderweg nach rechts. Hier sah man auf der linken Seite in der Ferne auch einige Häuser von der Gemeinde Birx. Unsere Wanderroute führte uns nun auf einem Wiesenweg hinter dem Wachturm vorbei bis nach [Frankenheim](#).

Über Frankenheim kann ich nicht viel berichten. Das höchste Dorf in der Thüringischen Rhön, Richtung Fladungen die Gastwirtschaft "[Schweinebucht](#)"ⁱⁱⁱ und dass sich vor kurzem wieder der Rhönklub Zweigverein Frankenheim neu gegründet hat.

Wir erreichten die Ortsverbindungsstraße Birx – Fladungen und folgten dieser bis zu einer Kreuzung. Hier gingen wir geradeaus weiter bis zum Ortsende und bogen dann links ab. Kurz danach kamen wir zu einer riesigen Weidefläche. Der Weg verlief nun lange geradeaus und auf der rechten Seite sah man den kleinen Sendemast auf dem Schnitzersberg, der höchsten Erhebung in der thüringischen Rhön. Danach ging es durch ein Waldstück bis zu einem Parkplatz und auf der Zufahrtsstraße zum Eisenacher Haus geradeaus weiter. Am Waldrand bog der Weg nochmals nach links ab und nach einem kurzen Anstieg erreichten wir den Bergrücken vom [Ellenbogen](#). Nachdem sich das Wetter im Laufe des Vormittags besserte, hatten wir hier eine schöne Fernsicht Richtung Hessen. Man sah den Buchschirmkuppel oberhalb von Hilders und in der Ferne die [Wasserkuppe](#) und die [Milseburg](#). Nach weiteren 200 Meter erreichten wir dann das Berghotel Eisenacher Haus und da es um die Mittagszeit war, besuchten wir dieses Hotel für unsere Mittagsrast.

Das Eisenacher Haus wurde vom Rhönklubzweigverein Eisenach Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts als Wanderheim erbaut. Danach durchlebte dieses Haus eine wechselvolle Geschichte mit unterschiedlicher Nutzung bis letztendlich ein schönes Berghotel entstand, das man zu jeder Jahreszeit empfehlen kann.

Nach unserer Rast fanden wir vor dem Hotel wieder unser Wanderzeichen und folgten diesem durch den Wald. Nach einiger Zeit bogen wir nach links und nach ca. 1 km führte der Weg talwärts nach rechts. Wir erreichten die Ortsverbindungsstraße Oberweid-Kaltenwestheim-Unterweid. Hier folgten wir nun einem neuen Wanderzeichen (grüner offener Tropfen auf weißem Grund) welches uns bis nach Tann begleitete. Nach einiger Zeit waren wir am östlichen Ortsende von Unterweid. Nun ging es steil bergauf und auf der rechten Seite sahen wir einige Häuser von Kleinfischbach. Als wir am Weinberg oben ankamen, fanden wir kein Wanderzeichen mehr.

Nun begann eine umfangreiche Suche. Wir waren bei einem alten Wachturm, und wir wunderten uns, dass dieser länger und breiter war als üblich – wohl ein anderer Typ mit umfangreicherer Nutzung. Danach suchten wir weiter östlich und nach ca. 30 Minuten fanden wir tatsächlich wieder den grünen Tropfen.

Wir liefen durch den Wald, überquerten noch den ehemaligen Grenzstreifen und standen kurz danach auf der Straße Tann-Kleinfischbach im Bundesland Hessen. Nun ging es stetig bergab und um ca. 16:30 Uhr erreichten wir den Marktplatz von Tann im Ulstertal. Wir bezogen unser Quartier im Gasthof [Zur Krone](#)^{iv} und bekamen ein gutes Abendessen.

Die Stadt [Tann](#) in der Rhön bietet viele Sehenswürdigkeiten, die man sich einmal in Ruhe anschauen sollte. So gelangt man vom Marktplatz direkt zum Schloss und daneben befinden sich das Museumsdorf mit Naturkundemuseum, um nur einige zu nennen. Auch möchte ich noch das Gasthaus Zur Rhön mit der [Landmetzgerei Zobel](#) am Marktplatz erwähnen. Hier kann man ebenfalls gut essen und unter anderem

hervorragende Wildfertiggerichte in Gläsern kaufen. In der Zwischenzeit sind auch Bestellungen per Internet möglich.

Am zweiten Tag starteten wir nach einem erstklassigen Frühstück um ca. 9:00 Uhr. Wir verließen das Hotel und liefen rechts durch das historische Stadttor. Danach ging es gleich wieder nach rechts hinunter zur Ulster, einem kleinen Fluss, der auf der Nordseite des Heidelsteins entspringt und über Wüstensachsen, Hilders, Tann und Geisa fließt und schließlich nach ca. 60 km bei Philipsthal in die Werra mündet.

Hier verlief der Ulsterweg (blaues U auf weißem Grund) und als wir uns anhand der Karte orientieren wollten, begann es kräftig zu regnen. Wir zogen die Kapuze tiefer ins Gesicht und marschierten immer auf der rechten Seite der Ulster, teils auf Wiesenwegen und teils auf Gemeindestraßen flussaufwärts bis zum Weiler Aura. In Aura verließen wir den Ulsterweg und gingen nach rechts auf Wirtschaftswegen und der ehemaligen Bahntrasse Fulda-Hilders (heute [Milseburgradweg](#)) bis nach Eckweisbach zum Gasthof [Kühler Grund](#)^v mit dem Zeichen "[Rhöner Charme](#)". Nachdem es immer noch regnete und es um die Mittagszeit war, kehrten wir ein.

Bei den Gasthäusern mit dem „Rhöner Charme“ Zeichen handelt es sich um Gasthäuser in Bayern, Hessen und Thüringen, die eng mit einheimischen Landwirten zusammenarbeiten. Es wurden Qualitätskriterien festgelegt, um dem Gast hochwertige Produkte anzubieten.

Von Eckweisbach aus gab es zwar einen Wanderweg über den Ziegelhof nach Rupsroth aber da nach unserer Rast der Regen auch nicht aufhören wollte, beschlossen wir, weiterhin der Bahnlinie nach Rupsroth zu folgen, zumal dieser Weg kürzer war. In dieser Ortschaft fanden wir dann auch unser neues Wanderzeichen (roter offener Pfeil auf weißem Grund) das uns durch den Wald aufwärts bis nach Danzwiesen führte.

Als wir in [Danzwiesen](#) ankamen, lag die Milseburg im dichten Nebel und so entfiel der Aufstieg. Nach Danzwiesen gingen wir nach rechts bis zum Fuß der Milseburg, hielten uns dann links und stiegen auf einem Waldweg steil hinunter. Die Beschilderung im Wald war zwar nicht optimal, aber wir erreichten den Wirtschaftsweg im Biebertal^{vi}. Hier hielten wir uns links und nach einigen Hundert Metern ging es wieder nach rechts. Nun stieg der Weg ständig bergan und wir erreichten den Wanderweg vom Grabenhöfchen zum Fuldaer Haus. Auf der rechten Seite sahen wir nun auch schon unser heutiges Tagesziel, das Fuldaer Haus, das wir bei strömenden Regen kurz nach 16:00 Uhr erreichten. Die Wirtin empfing uns mit einem etwas mitleidigen Blick, aber nach einer heißen Dusche und einem gemütlichen Abendessen sah die Welt schon wieder besser aus. Das Fuldaer Haus wurde ebenfalls Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts von Rhönklub Zweigverein Fulda als rundes Turmgebäude errichtet und ist bei vielen Wanderern sehr beliebt. Im ersten Stock befindet sich der Gastraum und darüber sind die Fremdenzimmer untergebracht.

Am dritten Tag starteten wir nach einem guten Frühstück ebenfalls um ca. 9:00 Uhr. Leider regnete es wieder in Strömen, als wir das Haus verließen. Wir gingen nach rechts und liefen die Zufahrtsstraße hinunter bis zum Gasthof [Zur Steinwand](#)^{vii}. Hier suchten wir nach dem Wanderzeichen (schwarzer Tropfen auf weißem Grund) das wir aber nicht gleich fanden. Da wir beide keine Lust hatten im Regen dieses Zeichen zu suchen, beschlossen wir auf der Ortsverbindungsstraße nach [Poppenhausen](#) hinunterzugehen.

Diese Straße führte und direkt bis zum Gasthof [Stern](#) und nach dem Marktplatz bei der Kirche bogen wir nach links auf die Georgstraße. Wir gingen diese Straße entlang und am Ortsausgang fanden wir auf der linken Seite der Straße einen Wanderweg der steil am Waldrand nach oben führte bis zum Parkplatz [Wachtküppel](#).

Nun hielten wir uns links und nach kurzer Zeit erreichten wir bei Nebel die Wendelinuskapelle auf dem Wachtküppel. Den Aufstieg zum Gipfel ließen wir mangels Sicht aus und gingen weiter stetig bergab, bis wir den Ortsteil Maiersbach erreichten. Nachdem wir durchgefroren und auch leicht durchnässt waren, kehrten wir im Gasthof [Erlengrund](#)^{viii} ein. Auch der gute Eintopf vermochte nicht, dass sich unsere Stimmung wesentlich verbesserte. Nach unserer Rast folgten wir der Maiersbacher Straße bis nach Gersfeld. Wir überquerten den Marktplatz kamen am Gasthof [Sonne](#) vorbei und erreichten die große Straßenkreuzung.

Wir überquerten die Bundesstraße 279 auf Höhe der Bahnhofstraße und gingen nach links. Nach ca. 150 Meter bogen wir nach rechts ab und folgten links dem Wanderweg (roter offener Pfeil auf weißem Grund – HSN1). Nach ca. 1,5 km erreichten wir den Ortsteil Sparbrod und steuerten direkt den Gasthof "[Hähnchen Paula](#)"^{ix} an. Obwohl wir eigentlich noch bis Oberweißenbrunn gehen wollten, beschlossen wir in der warmen Gaststube die Wanderung, aufgrund des Dauerregens, zu beenden. Wir aßen gemütlich im Gasthof und telefonierten mit unserer Fahrerin, dass sie uns hier abholen sollte. Nach ca. einer Stunde kam dann auch die Frau meines Kollegen mit dem Auto. Als wir über die Schwedenschanze fuhren, ließ der Regen nach und in Bad Neustadt waren die Straßen trocken. Diese lokalen Wetterunterschiede haben wir in der Rhön oft erlebt.

Ich verabschiedete mich von meinem Freund und seiner Frau und fuhr gemütlich nach Würzburg. In den darauffolgenden Tagen verbesserte ich im Sportfachgeschäft meine [Wanderausrüstung](#).

Schlussbemerkung:

Obwohl wir nun während dieser 3 Tägigen Tour 2 Tage im Regen gelaufen sind, haben wir auch in den darauffolgenden Jahren weitere mehrtägige Wanderungen geplant und bei unterschiedlichen Witterungen durchgeführt. Wandern ist eine Freizeitbeschäftigung, die in der Natur stattfindet und das Wetter kann niemand längerfristig vorhersagen. Wenn man keine guten Ortskenntnisse besitzt sollte man jedoch Wanderungen im dichten Nebel und bei Dunkelheit unbedingt vermeiden.

Anmerkung. 1 Tag	Wanderdauer ca. 6,5 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5 Stunden
	Entfernung Schwarzes Moor zum Eisenacher Haus	ca. 8 km
	Eisenacher Haus bis Tann	ca. 12 km
2 Tag	Wanderdauer ca. 7 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5,5 Stunden
	Entfernung Tann nach Eckweisbach	ca. 11 km
	Eckweisbach zum Fuldaer Haus	ca. 10 km
3 Tag	Wanderdauer ca. 5 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 4 Stunden
	Entfernung Fuldaer Haus nach Poppenhausen	ca. 5 km
	Poppenhausen nach Gersfeld/Sparbrod	ca. 11 km

Bei der Angabe der Gehzeiten kann es, je nach Alter und Kondition sowie nach dem Gewicht des Rucksackes, zu Differenzen kommen.

Die Wanderung wurde mit der Wanderkarte Rhön von Kompass durchgeführt.

Grundkenntnisse im Kartenlesen sollten vorhanden sein.

Viele Grüße von einem Rhönklubmitglied aus Würzburg und
Frisch auf.

ⁱ Fuldaer Haus, 36163 Poppenhausen-Maulkuppe, Tel: 06658 242

ⁱⁱ Eisenacher Haus, Frankenheimer Str. 38, 98634 Erbenhausen, Tel: 036946 3600

ⁱⁱⁱ Gasthof Schweinebucht Frankenheim Thüringen, Angerweg 20, 98634 Frankenheim, Tel: 036946 32036

^{iv} Gasthof Zur Krone, Am Stadttor 2, Tann, Tel.: 06682 213, gasthof@zur-krone-tann.de

^v Kühler Grund, Hauptstrasse 21, 36115 Hilders-Eckweisbach, Tel.: 06681 290

^{vi} Wohl trotz der Schreibweise nach dem Nagetier und nicht nach einem Musiker benannt.

^{vii} Gasthof Steinwand, Steinwand 5, 36163 Poppenhausen, Tel: 06658 328 oder 919161

^{viii} Gasthof Erlengrund, 36129 Gersfeld – Maiersbach, Tel: 06654 596

^{ix} Hähnchen Paula, Gasthof "Zum Grünen Tal", Sparbrod 21, 36129 Gersfeld, Tel.: 06654 436